

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Wie man in Amerika das Alkoholverbot umgehen will.

Eine neue Form des Alkohols ist kürzlich im „trockenen“ Amerika auf dem Markt erschienen. Es wird jetzt möglich sein, sich die besten Weinmarken und Schnäpse zu Gemüte zu führen, ohne mit dem Strafgericht in Konflikt zu kommen, indem man Wein und andere alkoholische Getränke in fester Form mit Fruchtgelee herstellt. Das Erzeugnis schmilzt bei 98 Grad, wird aber bei 65 Grad wieder fest. Es enthält 98 Prozent Wein und nur 2 Prozent Fruchtgeleezusatz. Da nach Ansicht der Zuri-

sten das neue Produkt trotz des hohen Alkoholgehaltes keineswegs mit dem Gesetz in Widerspruch steht, weil ja nur die Herstellung und der Verbrauch alkoholischer Getränke verboten sei, zeigt sich für die Alkoholfreunde in den Vereinigten Staaten ein kleiner Hoffnungsschimmer. Zwar einen guten Tropfen werden sie auch weiterhin entbehren müssen, aber schließlich ist ein guter Happen, wenn er nur den genügenden Alkoholgehalt besitzt, auch nicht zu verachten.

## Praktische Winke.

**Gegen Gelenkschmerzen** und überhaupt gegen **rheumatische Schmerzen** empfiehlt es sich, 30 Gramm Kampfer in 30 Gramm Terpentinspiritus aufzulösen und das Gemisch in der Nähe des Ofens auf den schmerzhaften Teil zu reiben.

**Warzen entfernt man mit Rizinusöl.** Man bestreicht sie morgens und abends damit, mit der Zeit schrumpfen sie ein und verschwinden.

**Trinkgläser, ineinander gestellt,** sind manchmal schwer wieder auseinander zu bringen! Will man die Gefahr des Zerbrechens vermeiden, gieße man in das innere Glas kaltes und setze beide gleichzeitig in warmes Wasser. Nach wenigen Minuten wird man das innere Glas ohne Mühe herausnehmen können.

**Gelbe Schuhe** bleiben lange gut, wenn man sie auf folgende Weise behandelt: Man nimmt 3 Eßlöffel Milch, 1 Eßlöffel Terpentinöl, befeuchtet ein wollenes Läppchen mit der Flüssigkeit und reibt die Schuhe sorgfältig ab. Sind sie wieder trocken, wird dies noch einmal wiederholt. Ist die Milch zu schmutzig geworden, wird sie durch eine neue Mischung ersetzt. Darauf reibe man die Schuhe mit einer guten, gelben Schuhcreme ein, lasse sie etwas einziehen und reibe dann mit einem weichen Leder- oder seidenen Tuche so lange, bis das Schuhwerk trocken und glänzend ist.

**Stiegellad** ist nicht in die Flamme zu halten, sondern in einem Blechlöffel oder in einem Blechkännchen über dem Licht flüssig zu machen.

## Scherz und Spaß in Wort und Bild.

**O dieser Kolumbus!**

Herr Bayer sprach mit seinem Sohne über die in der ganzen Welt Aufsehen erregende Leistung des deutschen Dzeandampfers „Bremen“. „Fix Laudon!“ sagte er anerkennend, „das hast a Leistung! Wann ma sich vor Augen halt', daß der Kolumbus seinerzeit net weniger als sechs Monat' braucht hat!“ — „Wagt, Vater“, sagte der junge Bayer, „i kann das gar net glauben. I glaub' alleweil, der Kolumbus is a Tagdieb g'wesen.“

**Stimmt schon.**

Die Gattin: „Glender! Zeige mir den Brief da!“ — Der Gatte: „Welchen Brief?“ — Die Gattin: „Den da in deiner Hand. Er ist von einer Frau, ich sehe es an der Handschrift, und du wurdest blaß, als du ihn sahst.“ — Der Gatte: „Hier ist er. Es ist die Rechnung deiner Schneiderin.“

**Ihm kann nichts passieren.**



Der kaltblütige Forschungsreisende: „Meinethalben brülle, soviel du willst! Mir hat eine Zigeunerin geweissagt, daß ich durch ein Automobilunglück sterben werde.“